

Erfahrungsbericht: Ein Auslandssemester an der China University of Political Science and Law

A. Die Vorbereitung

Schon einige Monate vor dem Beginn meines Auslandssemesters in China waren etliche Dinge zu erledigen und zu klären, z.B. Beantragung eines Visums, Abschluss einer Auslandsrankenversicherung, Impfungen, Flugbuchung und Sicherstellung einer funktionierenden Kreditkarte. Von der Universität Freiburg habe ich viele Informationen bzw. Formulare erhalten und konnte mich auch dorthin mit Fragen wenden. Es war für mich sehr hilfreich, mich im Vorfeld mit zwei Mitstudenten auszutauschen und Kontakt zu einer Studentin zu suchen, die ein Jahr zuvor ein Auslandssemester in Peking absolviert hat. So konnte ich beispielsweise erfahren, welche Dinge man unbedingt nach China mitnehmen sollte und worauf ich mich einrichten kann. Weiterhin würde ich sehr empfehlen die App „WeChat“ herunterzuladen. Über diese wurde, schon bevor unser Semester losging, durch die verantwortlichen Betreuer aus China Kontakt mit uns hergestellt und während meines gesamten Aufenthalts in China war sie unerlässlich.

B. Erste Wochen

Bei meiner Ankunft gab es einiges zu erledigen. Ich habe mir vorher viel zu viele Sorgen gemacht. Es lässt sich alles gut vor Ort regeln und am ersten Tag wird man auch von chinesischen Studenten begleitet, die einem unter anderem bei dem Abschluss eines Handyvertrags oder Erstellen eines Bankkontos helfen können. Durch eine von der Universität organisierte Infoveranstaltung am Anfang haben sich alle Fragen rund um das Studium klären lassen. Die Kurse haben bei uns eine Woche nach Semesterbeginn angefangen, sodass es in der ersten Woche die Möglichkeit gab, sich gut einzurichten und Peking schon einmal zu erkunden.

C. Wohnsituation

Ich habe direkt im Wohnheim auf dem Campus der Universität gewohnt, was ich auch jedem Studenten dort empfehlen würde. Durch einen Platz an der Universität bekommt automatisch jeder Student ein Zimmer im Wohnheim zugeteilt, sodass man sich praktischerweise nicht mit einer anstrengenden Wohnungssuche beschäftigen muss. Die Wohnsituation ist zwar erst einmal ungewöhnlich, da man mit einem weiteren internationalen Studenten in einem Zimmer wohnt, Sanitäranlagen mit dem ganzen Gang teilt und keine Küche hat, aber man arrangiert sich sehr schnell damit. Es gibt zwei Kantinen auf dem Campus, die zu jeder Mahlzeit typisch chinesisches Essen für wenig Geld anbieten. Durch das gemeinsame Wohnen auf dem Campus kommt man sehr schnell in Kontakt mit den anderen internationalen Studenten und hat einen kurzen Weg zu den Räumlichkeiten der Universität. Besonders gut haben mir die Sportmöglichkeiten, wie ein Fitnessraum und eine Turnhalle im Studentenwohnheim gefallen. Zudem gibt es im Wohnheim einen kleinen Laden, bei dem man wirklich fast alles bekommt.

Von frischem Obst bis zu Schreibwarenartikeln ist alles dabei, was man für den alltäglichen Gebrauch benötigt. In 10 Minuten Laufweite ist eine Metro-Station und ein großer Supermarkt, bei dem man auch internationale Produkte kaufen kann.

D. Studium an der Universität

Ich habe in meinem Semester vier Kurse an der Universität belegt. Mit den Kursen Public International Law, Chinese Constitutional Law, International Trade Law und Chinese Culture and Law war ich sehr zufrieden. Auf jeden Fall würde ich Kurse empfehlen, die das chinesische Recht als Inhalt haben, da es sehr interessant ist von den Professoren vor Ort zu erfahren, wie beispielsweise der chinesische Staat aufgebaut ist oder was die chinesische Kultur von den westlichen Kulturen unterscheidet. Jeder Kurs fand einmal wöchentlich für ungefähr drei Stunden statt und es gab eine Anwesenheitspflicht. Am Ende des Semesters hat man eine Klausur oder Hausarbeit geschrieben oder man musste eine Präsentation halten. Dazu muss man wissen, dass das Semester im Vergleich zum deutschen Semester sehr kurz ist (circa 8-10 Wochen), sodass ich meine Prüfungen schon Anfang November abgelegt hatte. Zudem hat es mir sehr gut gefallen, dass die Uni für jedes Niveau Chinesisch-Sprachkurse angeboten hat, wodurch man auch ohne Vorkenntnisse erste wichtige Wörter für den Alltagsgebrauch schnell lernen konnte.

E. Die Stadt Peking

Ich kann nur sagen, dass an Peking mein Herz hängt. Die Stadt kam mir auf den ersten Blick riesig, laut und hektisch vor. Durch das einfache und gut ausgebaute Transportsystem mit der Metro lässt sich jedoch die Stadt schnell erkunden und man lernt mit der Zeit das Leben in einer chinesischen Großstadt richtig kennen. Die Stadt hat unglaublich viel Charme und ist sehr vielseitig. Es gibt eine ganze Menge an Sehenswürdigkeiten in und um die Stadt herum, welche die chinesische Kultur widerspiegeln. Peking hat eine beeindruckende Mischung von Tradition aber auch Moderne zu bieten.

F. Persönliches Fazit

Nach China zu fliegen und dort zu studieren, gehört zu den beeindruckendsten Erfahrungen, die ich bis jetzt in meinem Leben gemacht habe. Am Wichtigsten ist es, sich auf eine völlig andere Kultur einzulassen und keine Vorurteile zu haben. Der anfängliche Kulturschock und die große Sprachbarriere sind ganz normal, aber man weiß es nach einiger Zeit zu schätzen, eine der westlichen Kultur völlig gegensätzliche Lebensweise und Kultur kennenzulernen. Ich würde es jedem ans Herz legen, solch ein Auslandssemester zu machen.